



DER FEUERMELDER

Brandneues aus dem FeuerwehrMuseum Schleswig-Holstein/Norderstedt

PLAYMOBIL-Kinderträume im kleinen Maßstab

Aus dem Inhalt

Besucheransturm auf die Playmobil-Ausstellung

Neuer Besucherrekord und Rückblick auf den Weihnachtsmarkt

Die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn

Eine Rarität in der Schausammlung

Nationale Tagung der Feuerwehr-Historiker

Informationsstände

Vorschau 2015



Sonderausstellung 2015

Einsatz der Playmobil-Feuerwehr, Foto: FMSH



Eintritt frei!

Einladung zum 10. MUSEUMSFEST von 11-17 Uhr
Sonntag 17. Mai 2015
veranstaltet vom Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein und Stadtmuseum Norderstedt

Besucheraansturm auf die Playmobil- Ausstellung



Plakat an einer Bushaltestelle in Norderstedt, Foto: Peter Lienau

Die Sonderausstellung „PLAYMOBIL – Kinderträume im kleinen Maßstab“ schauten in zehn Wochen knapp über 7.000 Besucher an. Sie ist damit die bislang erfolgreichste Sonderausstellung des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein, die zudem ein breites Presseecho fand.

Jedes Kind kennt sie und jedes Kind mag sie. Die niedlichen Playmobil-Figuren, die seit über 40 Jahren immer neue Lebensbereiche erobern. Mehr als ein Dutzend Playmobil-Welten waren in der Ausstellung zu sehen. Herausragend waren eine 40 qm große Stadt mit kompletter Infrastruktur (u.a. Feuerwehr, Polizei, Hafen, Krankenhaus, Eisenbahn und Zirkus) sowie eine 13 qm große Fantasy-Welt mit Rittern, Burgen und Drachen. In der Kirmes-Welt war eine sehr seltene Achterbahn zu sehen, die nur in Japan verkauft wurde und von der es in Deutschland nur drei Stück gibt. Die Markteinführung von Playmobil erfolgte 1974 mit den ersten Figuren Ritter, Indianer und Bauarbeiter. Erfinder von Playmobil ist der Mustermacher und damalige Chefentwickler Hans Beck, der die Idee eines neuen Spielsystems auf Wunsch von Firmeneigentümer Horst Brandstätter realisierte. Nur wenige Jahre nach der Markteinführung wurde das Unternehmen Geobra Brandstätter der umsatzstärkste deutsche Spielwarenhersteller und rangiert seitdem an der Spitze.



Blick auf die Stadt-Welt und die Fantasy-Welt, Foto: FMSH

In der Urfassung hatten die Figuren kleine Knollnasen, die später verschwanden. Die Erwachsenenfiguren sind alle 7,5 Zentimeter groß, damit sie optimal in die Hand von Kindern ab vier Jahren passen. Sie haben von Anfang an ein genormtes Dauerlächeln und ein Einheitsgesicht sowie eine Einheitsfrisur. Später kamen bewegliche Köpfe, Arme, Hände und Beine, sogar einhängbare Bärte und eingestanzte Brillen hinzu. Playmobil-Figuren werden mit Spritzgussmaschinen massenhaft hergestellt. Die industriell produzierten Aufstellfiguren aus ABS-Kunststoff sind die die Nachfolger der Zinnfiguren im Kinderzimmer. 1976 kamen weibliche Figuren dazu, später auch noch Kinder- und Babyfiguren. Die Figuren sind so gestaltet, dass sie der Wahrnehmungsweise der Kinder entsprechen und sie sich mit ihnen identifizieren können. Deswegen ist der Kopf der Figuren groß und kugelig, weil Kinder genauso Personen zeichnen. Pro Jahr werden 100 Millionen Playmobil-Figuren gefertigt. Abgerundet wurde die Ausstellung mit einem Film über die Produktion der Playmobil-Figuren und -Fahrzeuge. Für die Kinder lagen Malbögen zum Ausmalen und Playmobil-Figuren zum Spielen bereit. Die beiden Taschenlampenführungen sowie der Spielzeugflohmärkte von Kindern für Kinder fanden hohen Zuspruch bei den kleinen und großen Besuchern. In der Ausstellung wurden die Samm-



Bauarbeiter, Foto: FMSH



Kirmes-Welt mit der seltenen Achterbahn, Foto: FMSH



Spielzeugflohmärkte von Kindern für Kinder, Foto: FMSH

lungen Heintz und Krauß sowie Teile der eigenen Museumssammlung gezeigt. Zahlreiche Sponsoren förderten die Ausstellung. (hb)

ernst h. eggers
e.K.
HAUSMAKLER
Immobilien · Verwaltungen · Finanzierungen

www.eggert-immobilienmakler.de
eggert-immobilien@wtnet.de
Tel.: 040 / 522 31 95 Fax: 040 / 526 67 95

Bürozeiten: 9.00-13.00 und 14.00 -17.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.00 Uhr, Samstag nach Vereinbarung



Löschen eines brennenden Bootes im Hafen, Foto: FMSH



Martin Luther in der Kirche, Foto: FMSH



Autounfall vor dem Zirkuszelt, Foto: FMSH



Feuerwehreinsatz beim Güterbahnhof, Foto: FMSH



Feuerwehrwache mit Fahrzeugen aus den USA, FMSH



Elvis Presley und Lady Gaga erteilen Kindern Musikunterricht, FMSH



Blick auf den Zoo, Foto: FMSH



Umgestürzter Baum wird zersägt, Foto: FMSH



Blick in den Supermarkt, Foto: FMSH

MOORBEK PASSAGE

*„Komm doch
mal rüber“*

33 Läden und Praxen | Verwaltung durch die isn immobilien service norderstedt gmbh | Telefon 040. 53 53 55-0

Neuer Besucherrekord und Rückblick auf den Weihnachtsmarkt

Die Nordersteder Museen konnten im Jahr 2014 mit rund 21.200 Gästen einen neuen Besucherrekord verzeichnen. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Veranstaltungen des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein. Hier sind insbesondere der zweite Weihnachtsmarkt im Feuerwehrmuseum mit 7.500 Besuchern in drei Tagen und die Sonderausstellung "Sandmännchens Traumwelt: Puppen, Modelle und Fotos" mit 5.000 Besuchern zu nennen. Hinzu kommt das von den beiden Nordersteder Museen veranstaltete Museumsfest mit rund 2.500 Gästen. Für den Weihnachtsmarkt und das Museumsfest ist der Eintritt für alle Personen frei gewesen. Das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein war letztes Jahr erneut das besucherstärkste zertifizierte Feuerwehrmuseum in Deutschland. Der Weihnachtsmarkt im Feuerwehrmuseum findet dieses Jahr vom 11. bis 13. Dezember statt. (hb)



Weihnachtsbasteleien für Kinder, Foto: FMSH



Weihnachtliche Stimmung auf dem Museumshof, FMSH



Dekorative Sterne und Gläser für Teelichter, Foto: FMSH



Verkaufsstände in der Plambeck-Halle, Foto: FMSH



Der Weihnachtsmann hat auch ein Herz für die großen Besucher, Foto: FMSH



Verkaufsbude auf dem Museumshof, Foto: FMSH



Dekorativer Tannenbaumschmuck, Foto: FMSH

Plambeck **POBI**
BAU & GARTEN MAXIMUM

Willkommen am MEER!
Niendorfer Str. 85
22848 Norderstedt
Tel. 040/523 00-1
www.plambeck-baustoffe.de

Die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn



Wehrführer Stefan Mohr

Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn offiziell am 26. November 1876. Seit dem ist nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Stadt Elmshorn enorm gewachsen. Die Freiwillige Feuerwehr

verfügt neben der Einsatz- und Reserveabteilung auch über eine Jugendfeuerwehr und Ehrenabteilung. Die 112 aktiven Kameraden sind in sieben Löschgruppen aufgeteilt und werden von Wehrführer Stefan Mohr und seinem Stellvertreter Sven Stade geführt. Auf Grund der Größe und verkehrstechnischen Situation kann die Feuerwehr Elmshorn auf ein Zwei-Wachen-System zurückgreifen. Die Krückau bildet hierbei die natürliche Gliederung der Stadt und damit die räumlichen Zuständigkeiten der einzelnen Feuerwachen. Spätestens im mittleren Einsatzfall fahren die Kameraden in einem Rendezvous-System von beiden Wachen zum Einsatzort, so können die notwendigen Hilfeleistungsfristen eingehalten werden. Durch die gemeinsamen Dienstabende und die Wachen übergreifende Gruppenaufteilung bleibt die Feuerwehr als eine Einheit erhalten. Auf die beiden Wachen der Feuerwehr Elmshorn verteilen sich sechs Kleinfahrzeuge (inkl. KdoW und ELW), zehn Großfahrzeuge (inkl. zwei Hubrettern und Rüstwagen), ein WLF inkl. drei Abrollbehälter und drei Anhänger (inkl. einen Anhänger für Umwelteinsätze). Sechs hauptamtliche und ein nebenamtlicher Gerätewart kümmern sich neben der Disposition der Einsätze auch um die Pflege und In-

standhaltung der Fahrzeuge und Gerätschaften. Dabei übernehmen die Kameraden als Tagesbereitschaft die Einsätze kleineren Umfanges. Hierdurch werden die aktiven Kameraden während des Tages einsatztechnisch entlastet. Mit Ausnahme des Unwetterjahres 2013 (626 Einsätze) pendelt sich das Einsatzaufkommen der Freiwilligen Feuerwehr Elmshorn derzeit bei ca. 450 Einsätzen jährlich ein. Der größte Feuerwehreinsatz der jüngeren Vergangenheit erfolgte am 21. Juni 2014 unmittelbar nach dem Abpfiff des WM-Spiels Deutschland gegen Ghana. Im Dachgeschoss eines achtstöckigen Wohnblocks in der Beethovenstraße brach ein Feuer aus, welches sich bei Entdeckung bereits über die gesamte Grundfläche des Wohnblocks von ca. 1.000 qm erstreckte. Die Alarmstufe wurde bis zu der höchsten zu vergebenen Stufe FEU7 (Feuer, sieben Züge) erhöht. Die Brandbekämpfung erfolgte unter anderem über fünf Hubrettungsfahrzeuge und zwei Innenangriffe. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von mehr als einer Millionen Euro. Ein Feuer führte 17 Jahre zuvor zu einem Einsatz in ähnlicher Größenordnung. Am 12. Mai 1997 brannte nach Brandstiftung der damals noch ansässige Baumarkt „Max Bahr“ in der Westerstraße vollständig ab. 160 Einsatzkräfte versuchten hier weiteren Sachschaden und das Übergreifen auf den anliegenden miniMal-Markt (heute REWE) zu verhindern. Der Sachschaden belief sich auf fünf Millionen Mark. 2012 feierte der Oldtimer der Feuerwehr Elmshorn seinen 70. Jahrestag der Zulassung. Das heute noch fahrbereite GLF 25 (Großlöschfahrzeug) wurde 1971 außer Dienst genommen und ist seit 1993 wieder im Besitz der Feuerwehr Elmshorn. Die Restaurierung wurde durch Kameraden in über 2.000 freiwilligen Arbeitsstunden durchgeführt. Im Einsatzgeschehen wird der Oldtimer allerdings

nicht mehr eingebunden, sondern steht hier der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Weitere Informationen über die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn sind auf der Internetpräsenz www.feuerwehr-elmshorn.de zu finden. (ds)



Brennendes Dachgeschoss in der Beethovenstraße



Brennender Baumarkt „Max Bahr“ in der Westerstraße



Feuerwache Nord, alle Foto: ds

begeistert anders

Sie werden begeistert sein!

Wir bieten unseren Kunden komplette Lösungen in der Elektro-, Sicherheits- und Multi-Media-Technik, für Beleuchtungsanlagen, in der Informationselektronik und bei Hausgeräten. Alles aus einer Hand und immer auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten.

Handel · Handwerk · Service · Ulzburger Str. 362-364 · 22846 Norderstedt · Tel. 040 522 22 03 · info@elektro-alster-nord.de · Mo.-Fr. 9-19, Sa 9-16 Uhr


elektro-alster-nord

Eine Rarität in der Schausammlung

Wer sich etwas mit Löschfahrzeugen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs auskennt, wird bei diesem auf den ersten Blick recht unscheinbaren Exponat in der Schausammlung des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein schnell stutzig: Hier steht ein Fahrzeug, bei dem Gruppenkabine und Aufbau schon wie bei moderneren Entwürfen klar getrennt sind und nicht zu einer baulichen Einheit zusammengefasst worden sind.

Tatsächlich ist dieser Mercedes auch ursprünglich gar kein Feuerwehrfahrzeug gewesen, sondern erhielt erst nach dem Zweiten Weltkrieg das rote Farbleid und die Beschriftung „Fire Service“ oberhalb der Windschutzscheibe. Im Frühjahr 1940 wurde dieses als Mannschaftskraftwagen (I-Mkw) „getypte“ Fahrzeug



Auslieferungsbereite I-Mkw auf dem Firmengelände von Metz in Karlsruhe, Werkfoto Metz

für den zivilen Luftschutz vom Reichsluftfahrtministerium beschafft. Im Rahmen des Instandsetzungsdienstes des Sicherheits- und Hilfsdienstes (SHD) kam der I-Mkw für technische Hilfeleistungen nach Luftangriffen oder auch bei friedensmäßigen Schadenslagen zum Einsatz. Seine Besatzung stellten Angehörige der Technischen Nothilfe (TN, Vorgängerin des heutigen Technischen Hilfswerks) sowie notdienstverpflichtetes Ergänzungspersonal.

Dieser I-Mkw wurde 1940 in Mannheim bei Daimler-Benz als Mercedes des LGF 3000 gebaut. Es handelt sich noch um die Bauart 1939, da ab 1940 der „Schell-Plan“ zur Vereinheitlichung der deutschen Fahrzeugtypen umgesetzt wurde. Der nachfolgende Mercedes L 3000 S (Lastkraftwagen 3,0 t Standard) hatte als „Einheits-LKW“ unter anderem vereinfachte vordere Kotflügel. Auf das geländefähige 4x2 Fahrgestell wurde eine Gruppenkabine mit 10 Sitzplätzen (plus ein Notsitz) aufge-

setzt. Die Kabine und den Aufbau, in dem ein kleiner Gerätesatz für Bergungsarbeiten mitgeführt wurde, fertigte die F.G. Dittmann GmbH in Berlin-Wittenau aus Holz und Blech. Auch die Firma Metz in Karlsruhe stellte diese Fahrzeuge nachweislich her. Das Fahrzeug war ursprünglich in dunkelgrau (RAL 7021) lackiert und trug das Kennzeichen der Luftwaffe der Wehrmacht (WL... ..).

Der I-Mkw bildete zusammen mit einem Gerätkraftwagen (I-Gkw) eine Instandsetzungsgruppe. Auch der I-Gkw der Bauart 1939 war auf Mercedes L 3000 S aufgebaut, verfügte aber über einen längeren Geräteaufbau und behielt die serienmäßige Truppkabine ähnlich der eines heutigen Rüstwagens der Feuerwehren.



I-Mkw von vorne, Fotos: FMSH



I-Mkw von hinten, Fotos: FMSH

Lust auf eine neue Wohnung?

www.plambeck.com · 040.523 02-170

Vermutlich sind infolge der rigorosen Typbeschränkungen im Fahrzeugbau nur verhältnismäßig wenige dieser Fahrzeuge in der Bauart 1939 gebaut und an die Luftschutzeinheiten ausgeliefert worden. Schon ein Jahr nach Vorstellung dieser Bauart traten daher auch I-Mkw und I-Gkw auf Opel Blitz 3,6-36 Fahrgestell mit einem entsprechend beladenen Lc-Standard-Kofferaufbau an die Stelle dieser maßgeschneiderten Fahrzeuge auf Mercedes-Basis. Ob und in welchem Maße ortsfesten Einheiten in Luftschutzorten I. Ordnung I-Mkws und I-Gkws beider Bauarten zugeteilt worden sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Fest steht jedoch, dass die überörtlich einsetzbaren motorisierten Abteilungen des Sicherheits- und Hilfsdienstes (SHD-Abteilung (mot)), die 1942 als motorisierte Luftschutz-Abteilungen (LS-Abteilung (mot)) in die Luftwaffe übernommen worden sind, über solche Fahrzeuge verfügt haben.

Der Norderstedter I-Mkw war im Zweiten Weltkrieg im Luftgau XI Hamburg stationiert, der den Nordwesten Deutschlands abdeckte. Am Fliegerhorst Faßberg im heutigen Landkreis Celle im Süden der Lüneburger Heide war das Fahrzeug vermutlich mit seiner Instandsetzungsbereitschaft beheimatet.



Blick vom Beifahrersitz, Fotos: FMSH

Nach Kriegsende übernahm die Royal Air Force (RAF) den Flugplatz als Airfield B. 152. 1948 sollte Faßberg eine wichtige Rolle für die Luftbrücke nach Berlin spielen. Hier bekam der IMkw seine neue Lackierung in rot und wurde durch die Aufschrift „Fire Service“ offiziell zum Feuerwehrfahrzeug umgewidmet. Nach der Gründung der Bundeswehr zog die RAF 1956 vom Flugplatz in Faßberg ab. Das Fahrzeug gelangte 1957 in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr in Müden/Oertze in unmittelbarer Nähe des Heeresflugplatzes Faßberg.

Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst diente der Veteran noch als Windenfahrzeug für die Flugsportgruppe BW Faßberg. Im Jahr 1987 wurde das Fahrzeug in das neu gegründete Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein in Norderstedt übernommen, 1989 restauriert wird es seitdem in der Plambeck-Halle ausgestellt.

Viele für den Luftschutz entwickelte Fahrzeugtypen – darunter nicht zuletzt der innovative I-Mkw der Bauart 1939 – waren auch nach dem Krieg wegweisend. Nicht nur im Feuerwehrwesen, sondern auch für das THW, legten sie den Grundstein für moderne Fahrzeugkonstruktionen mit standardisierter Ausstattung und einem taktischen, organisationsübergreifendem Einsatzkonzept. Selbst Bezeichnungen wie „MKW“ und „GKW“ haben im Katastrophenschutz die Zeiten bis heute überdauert.

Der I-Mkw im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein ist das letzte bekannte Fahrzeug seiner Art – und somit ein wahrer Schatz nicht nur für die Feuerwehr-Fahrgeschichte! (cs)

Weiterführende Literatur

Erich Hampe: Der Zivile Luftschutz im Zweiten Weltkrieg, Frankfurt am Main 1963.

[http://www.bbk.bund.de/DE/Service/Fachinformationsstelle/DigitalisierteMedien/HampeDerzivileLuftschutzimZweitenWeltkrieg/hapedertzivileLuftschutzimzweitenweltkrieg_node.html](http://www.bbk.bund.de/DE/Service/Fachinformationsstelle/DigitalisierteMedien/HampeDerzivileLuftschutzimZweitenWeltkrieg/hampedertzivileLuftschutzimzweitenweltkrieg_node.html)

Markus Jaugitz: Die Fahrzeuge der Luftschutzeinheiten der Luftwaffe, Friedberg 2002 (Waffen-Arsenal, Sonderband 64).

Andreas Linhardt: Feuerwehr im Luftschutz 1926-1945. Die Umstrukturierung des öffentlichen Feuerlöschwesens in Deutschland unter Gesichtspunkten des zivilen Luftschutzes, Norderstedt 2002.



Blick auf Lenkrad und Armaturen, Fotos: FMSH

„Kneipe im Museum“
Festlichkeiten aller Art!



Tina Warncke
Friedrichsgaber Weg 290
22846 Norderstedt
Tel. 040 / 52 11 04 97
Mo Ruhetag, Di-Fr 16-23 Uhr
Sa 14-23 Uhr, So 11-18 Uhr

Veranstaltungen Vorschau 2015

- ▶ **17. Mai** 11.00 bis 17.00 Uhr
10. Museumsfest am Internationalen Museumstag in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Norderstedt
- ▶ **03. Juni** Mitgliederversammlung
- ▶ **18. September** Grillfest in der Plambeck-Halle
- ▶ **13. November** St. Martin-Laternenumzug auf dem Museumshof in Zusammenarbeit mit der Moorbek-Passage, der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, der DLRG Norderstedt und der Reitabteilung der Rosa-Settemeyer-Stiftung
- ▶ **22. November** Traditioneller Preisskat
- ▶ **09. Dezember** Weihnachtsfeier
- ▶ **11. - 13. Dezember**
3. Weihnachtsmarkt im Feuerwehrmuseum

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Mitglieder des Referates 11 in der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdB) tagten nach 19 Jahren erneut in Norderstedt. Die Experten aus ganz Deutschland befassen sich seit 1978 intensiv mit der historischen Entwicklung des abwehrenden und vorbeugenden Brandschutzes im deutschsprachigen Raum unter Aspekten der Technik-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte. Naturgemäß bilden dabei die Feuerwehren mit ihren Verbänden und Organisationen ebenso einen Schwerpunkt wie der vielseitige Bereich der Fahrzeug- und Gerätetechnik. Jen-

Nationale Tagung der Feuerwehr-Historiker



Gruppenfoto mit den Tagungsteilnehmern, Foto: FMSH

seits dieser allgemein populären und bereits in zahlreichen Veröffentlichungen behandelten Themen beschäftigen sich die Mitglieder des Referates 11 aber auch mit wenig beachteten Einzelgebieten der Feuerwehrgeschichte. Von den in den letzten zehn Jahren erfolgten zahlreichen Veränderungen in der Schausammlung konnten sich die 19 Teilnehmer der Tagung am 24. April 2015 während eines Rundgangs mit Museumsleiter Dr. Hajo Brandenburg überzeugen. Besonders beeindruckt waren sie von der Ausstellung „Playmobil – Kinderträume im kleinen Maßstab“, die in zehn Wochen über 7.000 Besucher anzog und damit die bislang erfolgreichste Sonderausstellung des Feuerwehrmuseums ist. Die Tagungsteilnehmer waren von der aufwändigen Präsentation der Exponate, der sehr guten Organisation und dem vorzüglichen Essen im Museumsrestaurant „Kneipe im Museum“ begeistert. Die Gäste konnten in angenehmer Atmosphäre ihr Fachwissen vertiefen und neue Kontakte knüpfen. (hb)

Informationsstände



Informationsstand bei Aktivoli, Foto: FMSH

Mehr als 4.000 Besucher kamen zur 16. Freiwilligenbörse „Aktivoli“ am 1. Februar 2015 in die Börsensäle der Handelskammer Hamburg. Zum zehnten Mal war auch das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein mit einem Informationsstand vertreten, diesmal wieder gemeinsam mit den Kollegen vom Freilichtmuseum am Kiekeberg. Dr. Hajo Brandenburg und Peter Lienau verteilten Informationsmaterial und beantworteten die zahlreichen Fragen der interessierten Besucher. Unter dem Motto „Bühne frei!“ trafen sich am 27. Februar 2015 die von der Stadt Norderstedt anerkannten und geförderten Kulturträger und berichteten über ihre Tätigkeiten. Dieses Jahr betreuten Dr. Hajo Brandenburg, Jürgen Brandenburg und Erwin Göhner den Stand des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein im Kulturwerk am See und informierten über die zahlreichen Aktivitäten. (hb)

Impressum

Der Feuermelder erscheint zweimal jährlich im Selbstverlag kostenlos.
11. Jahrgang, Auflage 1.000 Exemplare

Verlag und Herausgeber: Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V., Friedrichsgaber Weg 290, 22846 Norderstedt

Tel.: (040) 525 67 42,
Fax: (040) 525 65 40
E-Mail: feuerwehrmuseum@vlnet.de
Internet: www.feuerwehrmuseum-sh.de
Redaktion: Dr. Hajo Brandenburg und Horst Plambeck

Autoren: Dr. Hajo Brandenburg (hb), Domenic Schielein (ds) und Cedrik Schlag (cs)

Bildnachweise: Bildunterschrift bei den Abbildungen, Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein (FMSH)

Redaktions- und Anzeigenschluss: 04. Mai 2015
Anzeigenpreise auf Anfrage
Gestaltung: Wolfgang Mahl

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

©2015 Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. und die beteiligten Autoren
ISBN 1862-0361

**Stadtwerke
Norderstedt**
Energie ist unser Ding.

Strom
Erdgas
Fernwärme
Verkehr

wilhelm.tel
Bahn der STADTWERKE NORDERSTEDT



**Verkehrsgesellschaft
Norderstedt**

Erlebnisbad
Kabel-TV
Telefonie
Internet

Alles aus einer Hand